



**Vortrag** Die Ringparabel im Drama «Nathan der Weise» von Gotthold Ephraim Lessing aus dem Jahr 1779 gehört heute zur Allgemeinbildung. Damit verwandt ist das «Projekt Weltethos», das der Schweizer Theologe Hans Küng 1990 lanciert hat. Lessings Vision ist das friedliche Neben- und Miteinander von Judentum, Christentum und Islam. Das «Projekt Weltethos» geht darüber hinaus. Es öffnet sich von den drei abrahamischen Religionen zu allen Weltreligionen und zu nicht religiös begründeten Friedenskonzepten. Alois Riklin (Foto), emeritierter Professor für Politikwissenschaft und

früherer Rektor der Universität St. Gallen, verknüpft erstmals beide Ansätze und begreift Küngs Projekt als Weiterentwicklung Lessings. Unter dem Titel «Von der Ringparabel zum Projekt Weltethos» hielt Alois Riklin gestern Abend im Kapitelsaal des Pfarrhauses in Bendern den Peter-Kaiser-Vortrag. Der Vortrag basierte auf dem Buch «Die Ringparabel und das Projekt Weltethos», das Alois Riklin gemeinsam mit Hans Küng und Karl-Josef Kuschel soeben herausgegeben hat (Wallstein Verlag, Göttingen 2010). Die literarischen Texte las der Schauspieler Simon Engeli. (red)